

Intime Vertrautheit – Parascha Bamidbar und Schalom Bait

16. Mai 2021 – 5 Sivan 5781



Mosche's Dilemma

In der *Parascha* dieser Woche wurde Mosche Rabbeinu beauftragt, eine Kopfzählung des jüdischen Volkes vorzunehmen. Raschi erzählt uns, dass Mosche *Haschem* fragte: "Wie kann ich ihre Zelte betreten, um herauszufinden, wie viele Kinder sie haben?" *Haschem* (G-tt) antwortete: "Du tust, was du tun musst, und Ich werde Meine Sache tun." Und Mosche ging und stand an der Tür des Zeltes (er ging nicht hinein), und eine Stimme kam aus dem Zelt und sagte: "So und so viele Kinder sind in diesem Zelt."

Wir lernen hier über die Notwendigkeit, unsere eigene Privatsphäre und die unserer Familie zu schützen und es zu unterlassen, persönliche Informationen preiszugeben oder in das Privatleben anderer einzudringen.

Datenschutz auf einer anderen Ebene

Die Anzahl der Kinder, die man hat, ist kaum ein Geheimnis. Jeder *Beis haMedrasch* (das Haus des Lernens) kennt die Anzahl seiner Gemeindemitglieder. Jede Schule und jeder *Cheder* (Haus

des Lernens für kleine Kinder) kennt die Anzahl der Kinder, die in ihrer Einrichtung eingeschrieben sind. Der einfachste Weg, um herauszufinden, wie viele Kinder jemand hat, ist eigentlich, die Person selbst zu fragen. Warum also war Mosche Rabbeinu so aufgeregt? Er hätte doch einfach fragen können!

Aber, nein. Das war nicht die Art und Weise, wie die Dinge zwischen den *Jidden* in der *Midbar* (Wüste) gemacht wurden. Als Bilam, der unser Volk verfluchen wollte, das heilige Volk in der Wüste lagern sah, konnte er nicht anders, als auszurufen: "*Mah tovu ohalecha Jaakow!*" Ihre Türen standen sich nie gegenüber, und niemand wusste, was im Nachbarzelt vor sich ging.

Direkte Konsequenzen

So viel unnötiger Streit wird durch übermäßigen Austausch von persönlichen Details verursacht. Die Gefahren von zu viel Konversation werden tatsächlich in *Paraschat Emor* in der Geschichte von Schlomit *bat* Divri (Schlomit, die Tochter von Divri) erwähnt. Weil sie nicht aufhören wollte, mit jedem über alles zu reden, wurde sie in die Sünde gelockt.

Manchmal, auch wenn wir darauf achten, andere und/oder ihre Meinungen nicht in unser Haus zu lassen, weil das Schaden anrichten könnte, können wir manchmal selbst derjenige sein, der den Schaden verursacht, indem wir zulassen, dass private Details über unser Leben offengelegt werden.

Oft ist uns gar nicht bewusst, wie verhängnisvoll unsere Aussagen sein können. Während wir im Bungalow-Koloniekreis sitzen, während wir draußen an der Bushaltestelle stehen, oder im Gemüsegang im Supermarkt, oder in der *Schul* (Synagoge), lassen wir beiläufig intime Details über unser Leben fallen.

Auswahl der richtigen Hilfe

Ein jüdisches Heim ist eine private Angelegenheit. Frieden zwischen Mann und Frau gibt es nur, wenn es zwischen Mann und

Frau bleibt. Was in Ihren Wänden vor sich geht, geht niemanden etwas an. Das gilt vor allem dann, wenn Sie in einer Notlage sind und sich dazu entschließen, sich jemandem auszuliefern, der nicht professionell ausgebildet wurde, um Ihnen zu helfen, und der nicht wissen wird, wie er reagieren soll oder wie er Sie aus Ihrer misslichen Lage herausführen kann.

Selbst wenn Sie einen Fachmann finden, mit dem Sie sprechen können, ist es äußerst wichtig, dass Sie sich vergewissern, ob dies die Person ist, die Ihnen helfen kann. Wenn alles, was er oder sie tut, darin besteht, Ihnen "die Augen zu öffnen", wie schlecht Sie behandelt werden und wie schrecklich Ihre Ehe ist, sollten Sie vielleicht noch einmal überdenken, ob er oder sie wirklich hilfreich würde.

Ein Profi sollte wie Aharon *HaKohen* (Aharon, der Priester) sein, mit einem Ziel: Frieden zwischen den Ehepartnern zu schaffen. Selbst wenn jemand damit wirbt, dass er helfen kann, Ihre Ehe zu reparieren, selbst wenn er/sie eine wirklich schicke Visitenkarte und ein sehr nobles Büro hat, wenn er/sie Sie nicht befähigt, Ihre Situation zu verbessern, dann ist er/sie nicht die richtige Adresse für Sie.

Drei Fehler

Wenn *Oversharing* (zu viel Gequatsche) stattfindet, passieren drei Dinge:

1. Es schadet Beziehungen. Sie könnten sich weniger freuen, wenn Sie von den Abenteuern anderer Leute hören (und dabei vergessen, dass diese nur das erzählen, was Sie hören sollen, während sie weniger wünschenswerte Details bequemerweise weglassen). Darüber hinaus kann die Reaktion von Personen, die nicht mit Ihnen verwandt sind, auf Ihre Geschichte Ihre gesamte Wahrnehmung des Vorfalls verändern, zum Nachteil derer, die Ihnen nahe stehen

2. Schädlich oder nicht, die Weitergabe von persönlichen Daten ist einfach nur FALSCH! Auch wenn Sie Ihren Ehepartner

geheiratet haben, gehört er Ihnen nicht! Die Weitergabe von Details, die sie betreffen, auch wenn Sie ebenfalls involviert sind, ist eine Verletzung ihrer Privatsphäre und ein Mangel an Respekt, und Sie haben kein Recht, das zu tun.

3. Dann gibt es die Dinge, die unangemessen sind, um sie zu teilen, wie es in der Halacha (im Gesetz) klar umrissen ist. Manche Themen sollen überhaupt nicht mit anderen besprochen werden.

Meistens sind alle drei Dinge irgendwie involviert, wenn Sie persönliche Daten weitergeben.

Leben für andere

Es sieht nach so viel Spaß aus, intime Anekdoten mit Freunden zu teilen. Es fühlt sich gut an, ein Teil der Crew zu sein. Es ist ein tolles Gefühl, eigenen Erfolg zu zeigen. Aber es ist nie das Richtige, denn Sie werden derjenige sein, der die Konsequenzen zu tragen hat. Wenn Sie sich anhören, wie alle über Ihr Leben denken, und alle ihre Vorschläge hören, wird Ihr Leben so viel schwieriger zu leben! Schließlich ist es viel einfacher, mit einer Person – Ihrem Ehepartner – auszukommen als mit den zig anderen, die Sie in Ihr Leben einbeziehen.

Abgesehen davon, dass es Sie an Ihrem eigenen Glück zweifeln lässt, bringt es Sie dazu, Ihr Leben für andere zu leben. Wenn Ihre Schwester oder Ihr Freund von dem Ausflug, den Sie gestern Abend mit Ihrem Ehemann gemacht haben, nicht beeindruckt ist, fangen Sie schnell an zu überlegen, wohin Sie als nächstes gehen können, damit sie beeindruckt sind. Wenn Ihre Kumpels denken, dass Sie nicht genug für das Schmuckstück ausgegeben haben, das Sie Ihrer Ehefrau gekauft haben, fangen Sie schnell an zu planen, wie Sie ihre Erwartungen beim nächsten Mal übertreffen können.

Das war der Grund, warum Mosche Rabbeinu wartete, um *Haschems* (G-ttes) *Bat Kol* (Stimme) zu hören. Was hinter der jemandes

Haustür passiert, geht niemanden etwas an. Wenn es einen Grund gibt, es zu wissen, wird *Haschem* dafür sorgen, dass Sie es herausfinden.

Zeit zum Schweigen

Ich kenne jemanden, der jeden Tag in die *Schul* (Synagoge) kam, mit seinen Freunden beim Kaffee plauderte und auch einen guten Witz erzählen konnte. Aber niemand konnte sagen, ob er verheiratet war. Niemals erwähnte er auch nur ein Wort über seine Ehefrau, sein Haus, seine Kinder oder sein Privatleben.

Es liegt eine Schönheit in einem Menschen, der seine eigene Privatsphäre und seine Familie respektiert, ein Mensch, der weiß, wann er reden und wann er schweigen muss.

Die Größe des Chofetz Chaims war nicht, dass er ein schüchterner und stiller Mensch war. Tatsächlich war er ein großartiger Gesprächspartner! Und doch sprach er nie ein Wort von *Laschon Hara* (üblen Nachrede). Wahre Größe hat ein Mensch, der redet, der sich gerne unterhält, und der sich dennoch seiner Grenzen bewusst ist.

Ein sicherer Hafen

Es ist so verlockend, unseren Erfolg mit anderen zu teilen oder unsere Sorgen loszuwerden und dafür bemitleidet zu werden. Aber die Nachteile überwiegen bei weitem die Vorteile.

Es gibt keinen Grund, extrem zu sein. Wenn Sie ein offensichtliches Geschenk von Ihrem Ehepartner erhalten und jemand Sie fragt, woher es stammt, ist es in Ordnung, zu erwähnen, wer es für Sie besorgt hat. Aber herumzulaufen und sich damit zu brüsten, oder es jedem zu zeigen, könnte schädlich und unsensibel sein. Sie wissen nie, wen Sie verletzen, wenn Sie mit Ihrem wunderbaren Ehepartner oder Ihrer blitzsauberen Küche prahlen.

Betrachten Sie Ihr Zuhause wie eine Frucht oder Nuss, die sicher in ihrer Schale eingeschlossen ist. Solange die Schale

unversehrt bleibt, kann die Frucht im Inneren gedeihen. Aber sobald die Schale geknackt ist, beginnt die Frucht im Inneren zu faulen und zu sterben.

***Chinuch* (Erziehung): Die Privatsphäre unserer Kinder respektieren**

Als Eltern ist es so wichtig, sich daran zu erinnern, dass, auch wenn wir unsere Kinder geboren haben, sie trotzdem nicht unser Eigentum sind. Selbst wenn sie noch klein sind, sind wir es ihnen schuldig, ihre Privatsphäre zu schützen und ihre persönlichen Daten nicht einfach mit jedem zu teilen.

Die Geschichte einer anderen Person zu erzählen, könnte für diese Person verletzend sein, selbst wenn es sich bei dieser anderen Person um Ihr eigenes Kind handelt.

Wenn eines Ihrer Kinder eine Herausforderung durchmacht, gehen Sie diskret damit um. Machen Sie keine lauten Äußerungen darüber oder sprechen Sie es nicht an, wenn das Kind unter seinen Geschwistern ist. Es könnte sie stören, dass Sie ihre privaten Kämpfe offenlegen, selbst wenn es nur für ihre unmittelbare Familie ist. Manche Kinder stören sich sogar daran, wenn Sie ihre Informationen mit ihren eigenen Großeltern teilen! Es ist wichtig, darauf zu achten.

Wenn wir Kinder als Miniaturmenschen betrachten, wird es uns viel leichter fallen, ihre Privatsphäre zu respektieren und ihnen zu helfen, sich in unserem Vertrauen sicher zu fühlen.